Ständige wöchentliche Beilage zu ca. 140 abonnierten deutschen Zeitungen. | 14. Jahrgang. | Verlag Otto Thiemer, Berlin W. 10, Friedrich Wilhelmstrasse 17.

Die Piraten

Von Clark Russell
Autorisierte deutsche Bearbeitung von Friedrich Meister.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das Seeleben ist unruhig," versetzte der alte Herr.

„Das Mädchen da drüben läßt uns keinen Moment aus den Augen," raunte Johnson seinem Nachbar Davenire zu, ohne vom Teller aufzublicken.

„Wen von uns sie sich wohl aussuchen mag?" antwortete dieser, kühl lächelnd den schönen Augen Miß Mansels begegnend.

„Sind Sie heute nacht auch von dem Rumoren gestört worden, Mr. Matthews?" fragte Hanley den Steuermann, sich zugleich eine Scheibe Schinken abschneidend.

Matthews warf einen Blick auf den Kapitän, und tat, als höre er eifrig dem Geplauder des Mr. Dent zu, der ihm mit Einzelheiten aus dem kaufmännischen Leben Australiens unterhielt.

„Wer hat in der Nacht rumort?" fragte Trollop.

Auch diese Frage blieb unbeantwortet, da dieselbe in der allgemeinen Unterhaltung keine Beachtung fand. Das Mahl nahte sich seinem Ende, als Mr. Isaak Cavendish sich vom Tische erhob. In demselben Moment schoß aber auch Kapitän Benson aus seinem Stuhl empor, einen Sturm von leidenschaftlichen Empfindungen auf dem dunkelroten, apoplektischen Antlitz.

„Die Herrschaften wollen die Güte haben" rief er mit starker Stimme, „nicht eher den Salon verlassen, bis Sie gehört, was ich Ihnen zu sagen habe!"

Ein tiefes Schweigen folgte diesen Worten. Die Anwesenden saßen starr und betroffen. Mrs. Paecock wurde todesbleich; Mrs. Storr faßte den Arm ihres Gatten. Cavendish setzte sich wieder auf seinen Platz; jedes Gesicht war auf den Kapitän gerichtet. Matthews überflog mit scharfem Blick die Züge einiger Herren, bemerkte auf denselben aber nichts als Erstaunen und Neugierde, gemischt mit der Erwartung einer spaßhaften Entwickelung. Der Hauptmann Trollop drehte kein Auge von dem Schiffer wendend, an seinem Schnurrbart.

„Ich möchte zunächst die Frauen bitten, sich nicht ohne Not zu beunruhigen," fuhr der alte, weißhaarige Herr fort, der kaum imstande war, seine Erregung zu bemeistern. „Dieses Schiff führt eine Waffenkiste, enthaltend Hieb- und Schußwaffen zur Verteidigung der Kajütenbewohner, falls die Mannschaft auffässig werden sollte — überhaupt zur Verwendung in Fällen, die solches erheischen," fügte er hinzu einen funkelnden Blick auf Trollop wersend. „Diese Waffenkiste befindet sich in der Kammer des zweiten Steuermanns; in der vergangenen Nacht hat man sie jedoch erbrochen und sämtliche Waffen gestohlen."

Mr. Storr öffnete den Mund vor Entsetzen.

„Aber warum —?" fragte Mr. Dent sich zu äußerlicher Ruhe zwingend.

„Das wissen wir nicht," versetzte der Schiffer. „Was wir aber wissen ist, das der Dieb sich an Bord befindet."

„Wo meinen Sie wohl, Kapitän Benson?" fragte Trollop kalt und hochmütig. „Vorn oder hinten?"

„Das werden wir herausfinden," entgegnete Benson kurz.

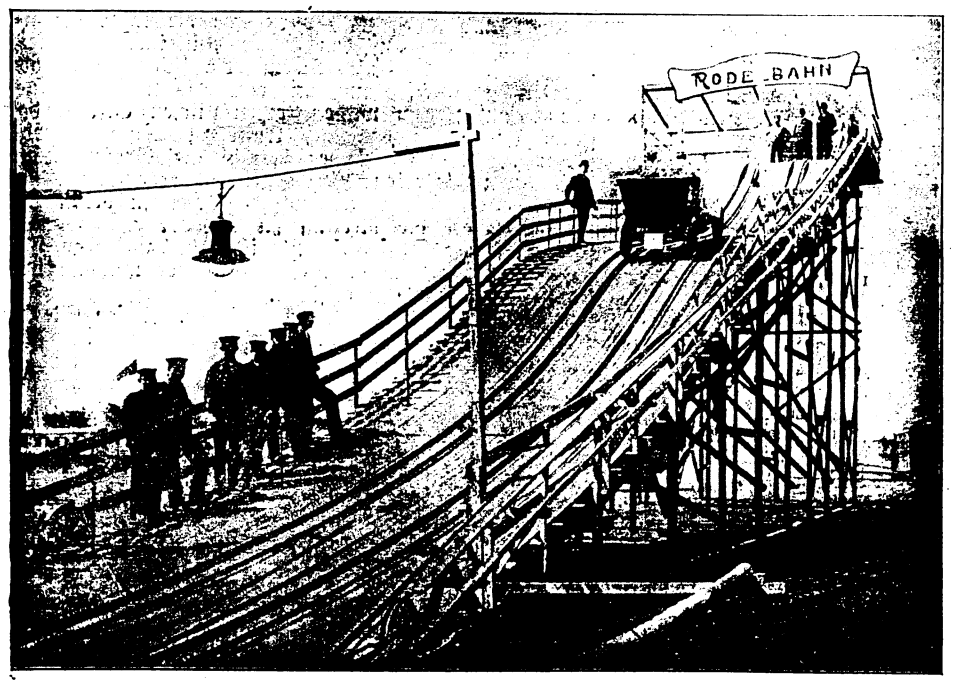
„Aber Kapitän Benson, um Gottes willen, droht uns Gefahr?" rief Mrs. Holroyd.

„Nicht doch Madam! Fürchten Sie nichts."

„Haben Sie bereits jemand in Verdacht?" fragte Masters in einem Tone, der an Unverschämtheit grenzte.

„Aufgebrochen war die Kiste?" warf Storr dazwischen. „Das hätte doch aber ein Geräusch gegeben und so viel ich weiß, hat niemand ein Geräusch gehört —" hier beugte er den Kopf vor und schaute die Tafel hinauf und hinab.

„Es geschah, als alles an Deck war und das



Eine künstliche Rodelbahn bei Dresden.

Der moderne Mensch hat keine Zeit, abzuwarten, bis die Jahreszeit ihm die Freuden eines besonderen Sports bietet. Was die Natur nicht schaffen kann, muß künstlich erschafft werden. Jetzt kann man in Dresden auch im Sommer „rodeln".

Ein Diogenes-Denkmal in Paris.

Feuer betrachtete," versetzte der Kapitän. „Ich bedauere, den Damen und Herren eröffnen zu müssen daß ich mich im Interesse der Menschenleben und des Eigentums, die meiner Obhut unterstellt sind, gezwungen sehe, die Kammern der Passagiere durchsuchen zu lassen."

„Auch die der Damen?" fragte Weston mit halber Stimme und einer Grimasse.

„Die Kammern aller Passagiere!" donnerte der Schiffer.

„Mit meiner kann der Anfang gemacht werden" sagte Trollop höhnisch. „Und wenn ich sonst behilflich sein kann —"

„Was mich betrifft so habe ich auch gar nichts dagegen," lächelte Cavendish. „Wäre es nicht aber ein Gebot der Rücksicht und Höflichkeit, auf die jemand, der fünfzig Pfund und mehr für seinen Platz an Bord erlegt hat, doch wohl einigen Anspruch hat wenn das Matrosenlogis zuerst durchsucht würde?"

Er verbeugte sich und lehnte sich selbstgefällig in seinen Stuhl zurück.

„Bester Kapitän," bat Mrs. Holroyd, „meine Kammer braucht wirklich nicht untersucht zu werden."

Der alte Herr zuckte die Achseln. „Es tut mir von Herzen leid, meine Damen, daß Sie an Bord meines Schiffes in eine so unangenehme Lage gebracht werden sollen, allein Sie werden einsehen, daß wir um unserer aller Sicherheit willen feststellen müssen wer die Waffen gestohlen hat, und wo dieselben geblieben sind."

Damit nahm er seinen Hut und ging an Deck. Der Steuermann folgte ihm. Die Passagiere blieben sitzen. Ein lebhaftes Durcheinander von Meinungsäußerungen entspann sich.

„O dieses unglückselige Schiff!" rief Mrs. Paecock verzweiflungsvoll. „Hätte ich ahnen können was diese Reise mir für Angst und Unruhe bringen würde ich hätte sie nie angetreten!"

„Wir müssen uns die Waffenkiste ansehen" sagte Mr. Johnson. „Mag das Schloß auch erbrochen sein, so ist es doch lange kein Beweis dafür daß wirklich Waffen darin gewesen sind."

„Ich möchte doch daran zweifeln. daß ein Schiffskapitän das Recht hat, die Kammern seiner Passagiere zu durchstöbern," sagte Trollop in vornehmer Weise.

„Die Macht und die Befugnisse eines Kapitäns an Bord seines Schiffes sind absolut despotisch," versetzte Mr. Dent, „Sie sind unbegrenzt und meines Erachtens mit Recht."

„Aber wer, zum Kuckuck, soll sich denn an solchen Waffen vergreifen?" rief Mr. Burn, mit breitem Lächeln die ihm gegenüber Sitzenden betrachtend. „Waren die Dinger denn so wertvoll? Vielleicht Kabinetstücke? Oder kostbare und seltene Altertümer? Sie werden sehen, daß da irgend eine Dummheit vorliegt. Die Kiste wird leer gewesen sein, als sie an Bord kam, und Mr. Poole wird das gestern erst gewahr worden sein."

Er erhob sich und ging die Kampanjetreppe hinauf. Auch die anderen verließen den Tisch, teils um an Deck, teils um in ihre Kammern zu gehen.

Die Matrosen waren noch nicht zur Arbeit gerufen worden; sie hatten sich bei der Kombüse versammelt und sahen erwartungsvoll nach hinten. Es war klar, daß einer der Steuerleute ihnen von dem Vorgefallenen Mitteilung gemacht hatte.

Kapitän Benson promenierte kurzen, festen Schrittes auf dem Achterdeck. Seine Gesichtszüge arbeiteten heftig, und der Rudersmann konnte sich eines Grinsens nicht enthalten, als er hörte, wie eifrig der Schiffer mit sich selber redete.

Beide Steuerleute befanden sich auf dem Hauptdeck. Der Rudersmann schlug vier Glasen; es war zehn Uhr.

Mrs. Storr erschien an Deck, geführt von ihrem Gatten und begleitet von Miß Mansel. Caldwell, Johnson und Hankey kamen die Kampanjetreppe herauf. Als der Schiffer dieselben gewahrte, trat er an die Galerie.

„Beginnen Sie mit der Durchsuchung" rief er dem „Ersten" zu. „Mr. Poole soll Ihnen dabei helfen!"

Die Steuerleute begaben sich durch die Tür unter der Galerie in den Salon; hier kam ihnen Trollop entgegen.

„Ich möchte mich zunächst durch den Augenschein persönlich davon überzeugen, daß die Waffenkiste wirklich erbrochen worden ist," sagte er.

Caldwell, der mit einigen anderen die Kampanjetreppe herangekommen war, schloß sich diesem Verlangen an. Bereitwillig führte Matthews die Herren an die Kiste. Hankey untersuchte das Schloß und mußte zugeben, daß dasselbe ganz neuerdings demoliert worden war.

Trollop sah über seine gekreuzten Arme in die Kiste hinab.

„Welcher Art waren die Waffen?" fragte er.

„Musketen Säbel, Reiterpistolen," antwortete Poole.

Die Passagiere brachen in ein schallendes Gelächter aus.

„Man denke sich den alten Benson mit Schleppsäbel und Reiterpistolen an Deck herumwirtschaften!" rief Hankey lustig.

Die Steuerleute schauten finster drein; auf Trollops Vorschlag durchstöberte man zuerst Pooles Kammer, dann die des Obersteuermannes; darauf kam diejenige an die Reihe in der Caldwell und Cavendish wohnten. Man kehrte unter den Späßen der Passagiere die Betten um und schaute in alle Ecken.

„Da steht ein Handkoffer!" sagte Matthews.

„Nicht anrühren!" entgegnete Caldwell mit düster drohendem Blick, indem er sich auf den Koffer setzte. „Nicht daß etwa Ihre verrosteten Schießeisen darin wären aber der Teufel soll mich holen, wenn ich gestatte, daß hier mit meinen Privatsachen eine öffentliche Ausstellung veranstaltet wird."

Matthews kratzte sich hinter den Ohren. „Eine vertrackte Geschichte, meine Herren," sagte er. „Geht mir höllisch gegen den Strich! Ich glaube auch nicht daß wir die Waffen in diesen Kammern finden. Aber der Kapitän hat's befohlen."

Die Durchsuchung, der sich lachend und scherzend immer mehr von den Herren anschlossen, nahm ihren Fortgang bis man bei den Kammern der Damen ankam.

„Hier mögen die Steuerleute ihr Heil allein versuchen" sagte Trollop. Damit drehte er sich auf dem Absatz um zog seine Zigarrentasche hervor und schlenderte auf das Deck hinaus.

„Trollop!" rief Hankey ihm nach. „Die Kajüte des Kapitäns ist noch nicht durchsucht worden!"

„Daran dachte ich gar nicht," antwortete der Hauptmann, eiligst zurückkehrend.

„Meiner Kajüte haben die Herren gefälligst fern zu bleiben!" schrie der Schiffer zornbebend durch das Oberlichtfenster herab.

„Kapitän Benson," entgegnete Davenire, durch ein Monocle emporblickend, „Sie haben uns, die Kajütenpassagiere der „Queen" durch Ihren Verdacht schwer beleidigt. Es beliebt uns jetzt, Sie der Plünderung der Waffenkiste verdächtig zu halten."

Der Schiffer fand zuerst in seiner Wut keine Worte, dann rief er den Steuermann an Deck. Einige Minuten später erschien dieser wieder im Salon.

„Meine Herren," sagte er, „die Durchsuchung ist auf Befehl des Kapitäns zu Ende. Mr. Poole folgen Sie mir nach vorn in das Matrosenlogis."

Die Steuerleute entfernten sich. Jetzt traten Storr und Dent aus ihren Kammern. Trollop trat auf sie zu.

„Hören Sie meine Herren," redete er sie an, „wir müssen vom Kapitän Genugtuung für diesen Schimpf fordern! Er soll uns Abbitte leisten!"

„Das wird nicht angehen," stammelte Mr. Storr „Kapitän Benson ist in seinem Recht. Ich will mir keine Unannehmlichkeiten zuziehen. Wo sind übrigens die Waffen?"

Trollop wendete ihm verächtlich den Rücken, und die beiden friedliebenden Herren stiegen die Treppe hinauf.

Nach und nach wurden auch die Damen, die sich bisher in ihren Kammern gehalten hatten. wieder sichtbar. Burn bot Mrs. Dent mit Grandezza seinen Arm. erhielt jedoch einen Korb. Mrs. Paecock war liebenswürdiger, sie ließ sich von Hankey führen; die übrigen Damen gingen ungeleitet an Deck. Ein Gleiches taten die übrigen Herren, der Hauptmann Trollop allen voran. Es war um die Mittagszeit; der Schiffer rief dem Steward zu ihm den Sextanten zu bringen. Die Matrosen saßen im Logis bei ihrem frugalen Mahl, während die Steuerleute ihre Kojen durchsuchten.

Zwölf Uhr; der Rudersmann schlug acht Glasen.

Matthews und Poole hatten ihre Arbeit beendet und kamen die Achterdeckstreppe herauf. Alles drängte herzu. ihren Bericht anzuhören. Die Damen sahen ängstlich und beklommen aus. Miß Mansels dunkle. nachdenkliche Augen irrten verstohlen von einem der Gentlemen zum anderen. Kapitän Benson stand wie aus Erz gegossen den Sextanten in der herabhängenden Linken. Die Steuerleute berührten ihre Mützen.

„Nun?"

„Wir haben nichts gefunden," sagte Matthews.

„Daß die Waffen im Logis stecken sollten, habe ich auch gar nicht erwartet" entgegnete der Schiffer. dessen Gesicht sich noch dunkler färbte.

Da trat die hohe Gestalt Trollops ganz dicht an ihn heran, drohend, herausfordernd. Dent und Storr wichen erschrocken einige Schritte zurück die beiden Steuerleute aber nahmen sogleich zu beiden Seiten des Schiffers Aufstellung.

„Das war soeben wieder eine ungehörige Insinuation Kapitän Benson," sagte der Hauptmann. „Sie werden die Güte haben, — ich rede hier im Namen sämtlicher Passagiere — Ihre Verdächtigungen zu widerrufen und uns Abbitte zu leisten für die Beleidigungen die Sie uns zugefügt haben."

„Was?" stotterte der weißhaarige alte Herr ganz außer sich. „Mir das?" Er rang nach Atem. „Herr! Ich bin der Befehlshaber dieses Schiffes! Mir sind Waffen gestohlen worden. Können Sie mir vielleicht sagen, was damit geschehen ist?" Er rief diese Worte voll Hohn und Verachtung. „Als Passagier haben Sie doch — so sollte man wenigstens meinen — dasselbe Interesse an des Schiffes Sicherheit wie ich; oder nicht? Es muß Ihnen doch, ebensogut wie mir. daran gelegen sein, die Spitzbuben zu entdecken damit wir erfahren. was die Halunken im Schilde führen! Oder denken Sie anders? Abbitten soll ich? Lieber senke ich das Schiff in den Grund!"

„Allmächtiger!" schrie Mrs. Paecock auf. „O, meine Herren wie konnten Sie nur den Kapitän in solche Aufregung bringen!"

„Um Gottes willen," rief auch Mrs. Holroyd, „Kapitän Benson. reden Sie doch nicht so etwas Schreckliches! Das Schiff in den Grund senken! Der Himmel erbarme sich unser!"

„Wenn Sie uns Genugtuung verweigern," sagte Trollop kalt „dann soll das letzte Wort in dieser Sache in London von den Gerichten gesprochen werden."

„Und wenn Sie in diesem unverschämten Benehmen verharren," schrie der Schiffer an dem langen Manne empor. „dann lasse ich Sie wegen Meuterei in Eisen legen. dann sollen Sie die Gewalt fühlen die ich als Kommandant dieses Schiffes über Sie habe!"

Jetzt wurde auch der Hauptmann Trollop dunkelrot. Kein Wort der Entgegnung kam über seine Lippen. Andere von den Zehn bissen sich auf die Lippen und sahen nach vorn wo die Matrosen sich bereit machten auf den ersten Ruf ihres Schiffers herbeizustürzen. Caldwell näherte sich diesem von hinten geräuschlos und mit einem so tückischen Ausdruck. auf seinem wilden orientalischen Gesicht, daß dem kleinen Storr ganz krank zu Mute wurde. War es der Anblick der bereits am Großmast angelangten Matrosen war es ein anderer Grund der Trollop veranlaßte, plötzlich nach Lee zu gehen und sich dort an die Reeling zu lehnen?

Der alte Benson schaute ihm mit zuckenden Lippen nach. Er sah aus als müsse der mühsam verhaltene Grimm ihn ersticken.

„Mr. Matthews!" rief er dann, „lassen Sie die Wache zur Koje gehen! Mr. Poole verteilen Sie die Arbeiten und halten Sie scharfen Ausguck!"

Damit stieg er die Kampanjetreppe hinab und verschwand.

Am Nachmittag bezog sich der Himmel; das Barometer sank; in der verdickten Atmosphäre und in dem fauligen schlammigen Geruch der See zeigten

Sunlicht Seife

ist selbst bis in die kleinen und kleinsten Ortschaften des Reiches gedrungen. Die sorgsame Hausfrau wird sich freuen, diese in ihren Eigenschaften immer gleichbleibende, zuverlässige Freundin auch überall in der Sommerfrische zu finden. Man bestehe aber immer auf Ausfolgung des Originalfabrikates u. weise anderes zurück.

sich Vorboten eines Sturmes. Die Sonne versank hinter einer rotbraunen Dunstwand, schwarz wie Tinte zog die Nacht herauf. die See erhob sich hohl. und aus dem Osten kam der Wind mit klagendem Geheul. Die Segel waren längst bis auf die nötigste Leinwand geborgen, dunkel hoben sich Masten, Raaen und Takelwerk der „Queen" von dem düsterroten Abendhimmel ab — ein Bild voll wilder Schönheit.

Der Sturm gewann langsam an Stärke. Er brach aus der Finsternis hervor und erfüllte das Takelwerk mit hundertfältigem schrillem Getön. Die zergeißelten Wogen trafen das schwer arbeitende Schiff mit donnerähnlichen Schlägen. um in brausenden, weißleuchtenden Schaummassen wieder zurückzustürzen. Um zwei Uhr morgens wehte ein Orkan. Die See rollte in schwarzen Bergen daher und war in dem fahlen Schimmer des Sturmes schreckenvoll anzuschauen. Das Deck des Schiffes war bei jedem Ueberholen nach Lee so steil wie ein Hausdach; die Leute am Ruder mußten festgelascht werden. Der Schiffer stand. an die Luvreeling gegürtet, im Schutze eines in den Besanswanten angebrachten Stückes Segeltuch. Ihm gegenüber im Lee, hatte der Steuermann seinen Platz; bei der Neigung des Schiffes fuhr der heulende Sturm zumeist hoch über seinem Kopfe dahin ohne ihn zu berühren.

Mit dem Morgengrauen ließ der Orkan ein wenig nach. Der Zustand an Bord war höchst unbehaglich. Das Deck war von Fluten überbraust. Der Salon schwamm, Die Damen lagen in ihren Kojen hilflos vor Angst und Seekrankheit.

Mr. Dent aber glaubte daß für alle das letzte Stündlein gekommen sei. Bleich, mit zusammengebissenen Zähnen, schrieb er eine Schilderung ihrer Lage nieder stopfte das Papier in eine Flasche die er sorgfältig verkorkte, kletterte dann mit Aufbietung aller Kraft und Geschicklichkeit die Kampanjetreppe so weit hinauf. daß er den Kopf aus der Lucke stecken konnte, wartete den rechten Moment ab und schleuderte seine Flasche seewärts. Dieselbe fiel jedoch zu kurz und zerschellte an der Reeling in tausend Stücke. Zu gleicher Zeit wurde Dents breitrandiger Filz vom Winde gepackt und davongeführt. Der Schiffer schrie dem kolonialen Kaufmann einige Worte zu. die dieser nicht verstand; er hielt sich auch nicht lange mit Fragen auf sondern rutschte seinen Beinen nicht trauend, die Treppe hinab und erreichte glücklich wieder seine Kammer.

Dies ereignete sich kurz vor dem Frühstück. Die beiden Stewards hatten unter Lebensgefahr ein Mahl hergerichtet. Als der Kapitän an der Tafel erschien, saßen die Zehn bereits auf ihren Plätzen.

Er reichte seinen triefenden Südwester einem der Stewards und ließ sich nieder. Einige der Herren, die seinem schweifenden Blick begegneten, verneigten sich grüßend. Er dankte mit kurzem Kopfnicken, fragte den Steward nach den Damen, nach Mr. Dent und erhielt die Antwort, daß die Herrschaften nicht erscheinen würden. Aus dem Benehmen Mr. Hankeys und einiger anderer ging hervor, daß sie den Kapitän zu versöhnen wünschten. Trollop aber saß steif und kalt wie eine Bildsäule.

Viel war diesmal nicht auf der Tafel zu sehen, da es dem Koch nicht möglich gewesen war, Feuer anzumachen. Es gab nur kalte Küche, dazu Bier und Wein.

„Es weht ein tüchtiger Sturm" bemerkte Mr. Mr. Johnson, den Kapitän ansehend, höflich.

„Ja. es weht hart," versetzte der alte Benson, den Steward beobachtend, der auf allen Vieren einem Stück Salzfleisch nachkroch das vom Tische gefallen war.

„Kann der Sturm unserem Schiffe gefährlich werden?" fragte Mr. Masters.

Der Schiffer heftete seine kleinen funkelnden Augen auf den jungen Mann. dann entgegnete er:

„Sind Sie früher nicht Seemann gewesen?"

„O, gelegentlich einmal," antwortete Masters leichthin. „Solch einen Sturm aber habe ich noch nicht durchgemacht."

„So alle, Gentlemen," sagte der Schiffer, „haben das Glück tüchtige Seebeine zu besitzen. Es gibt nur wenige Landratten, die es Ihnen heute an diesem Frühstückstisch gleichtun könnten."

Trollop sah den Sprecher starr an sagte aber nichts.

„Mr. Cavendish," rief Burn vom untern Ende her, „Sie sind ja wohl auch ein ehemaliger Seefahrer?"

Cavendish nickte lächelnd über seinem Glase.

„Und auch noch andere der Herren," fuhr Burn fort „haben die Gefahren gekostet, die von Ihrem Lebensberuf Kapitän Benson leider unzertrennlich sind. Wir leben in einer Zeit wo ein Mann nicht nur viel sieht sondern auch die verschiedensten Dinge unternehmen muß wenn er durch die Welt kommen will."

„Das scheint so," brummte der Schiffer.

Die Unterhaltung stockte. Draußen schlugen die Wogen mit dumpfem Anprall gegen die Schiffswand. Ab und zu hörte man am Achtersteven das schwere Ruder heftig an den knirschenden Ketten reißen und rucken.

Die zehn Herren aßen und tranken schweigend, aber mit Behagen. Sie bedienten einander mit so höflicher Aufmerksamkeit, als habe ihre gegenseitige Bekanntschaft den Reiz der Neuheit noch nicht ganz verloren. Dem Kapitän entging dies nicht. Der ehrliche Seemann war innerlich erstaunt und ratlos. War es möglich daß diese zehn — ja, was denn? Da lag der Knoten.

Er kaute mechanisch und zerbrach sich den Kopf.

Achtes Kapitel.

Belauscht.

Sechs Tage lang hatte die „Queen" mit dem schweren Wetter zu kämpfen. Der Sturm weht ihrem Kurse gerade entgegen und trieb sie in nordwestlicher Richtung hundert Meilen von demselben ab.

Das unausgesetzte Toben der Elemente draußen wirkte lähmend auf den Verkehr der an Bord Befindlichen untereinander; nur gelegentlich noch kam die Plünderung der Waffenkiste zwischen dem Kapitän und dem Steuermann zur Sprache; der Sturm und die Sicherheit des Schiffes nahmen ausschließlich ihre Gedanken in Anspruch Auch den Zehn konnte der Schiffer nur eine verminderte Aufmerksamkeit zuwenden; die Herren drückten sich umher so gut sie konnten; sie suchten geschützte Ecken und Winkel auf um sich dort dem Genuß ihrer kurzen Holz- und Meerschaumpfeifen hinzugeben; dabei verteilten sie sich absichtlich in kleine Gruppen, so daß von der anscheinenden Zusammengehörigkeit die den Schiffer so beunruhigt hatte, nichts mehr zu merken war.

Am Abend des fünften Tages nahm der Sturm merklich ab. Gegen Mitternacht war das Wetter soweit aufgeklärt daß hier und da die Sterne sichtbar wurden, Beinahe auf den Schlag zwölf fielen ein milchweißes blendendes Meteor, wie ein kleiner Mond aus den Himmelshöhen; es erhellte See und Atmosphäre in weitem Umkreise und verschwand dann mit lautem, donnerähnlichem Knall im Wasser.

Es schien, als ob dies ein Signal für den Wind gewesen wäre, denn zwanzig Minuten später war eine vollkommene Stille eingetreten; das Schiff aber wälzte sich noch lange Stunden halt- und willenlos auf der hochgehenden See die sich erst nach und nach zu beruhigen vermochte.

(Fortsetzung folgt).

Die große Flieger-Woche in Reims.

Die Konkurrenz der Aeroplane auf dem Fliegerfelde bei Reims hat das Resultat gezeitigt, daß der Mensch in absehbarer Zeit imstande sein wird, mit dem Aeroplan größere Strecken zurückzulegen. Dem Aviatiker Farman ist es gelungen, mit seinem Apparat 3 Stunden und 5 Minuten in der Luft zu bleiben, was einer Strecke von 180 Kilometern gleichkommt.

Der größte Bauer hat Recht.

Einer wahren Begebenheit nacherzählt
von Joseph Maertl.

(Nachdruck verboten.)

I.

Man schrieb das Jahr 1883; die Julisonne brannte heiß auf die oberbayerische Hochebene hernieder. Während draußen auf dem flachen Lande Bauer und Gesinde fleißig bei der Heuernte waren und sich keinen Deut um die Ereignisse der fremden Welt bekümmerten rüstete man sich in der schönen und reichen Salinenstadt Rosenheim am Inn zum Empfang des deutschen Kaisers Wilhelm I., der in jenen Tagen auf seiner Reise nach Gastein, wie gewohnt, für 36 Stunden dort eine Fahrtunterbrechung zu treffen befohlen hatte.

Im Hotel „Zum deutschen Kaiser" war bereits für ihn Quartier gemacht worden, Die Fahnen nickten, noch schwer vom nächtlichen Regen, im lauen Morgenwind, aber so blau wie jetzt der Aether über dem herrlichen Inntal sich wölbte, so hoffnungsfreudig und gehoben erwarteten die Rosenheimer ihren allerhöchsten Gast, der ja immer mit herzlichem und aufrichtigem Jubel empfangen wurde.

Nur zwei Menschen waren es, die sich finster und fast menschenscheu von der allgemeinen Empfangsfeier fernhielten, und dies waren der Lohnerbauer und der Pfeifferwirt von dem nachbarlichen wohlhabenden Dorfe Stephanskirchen. Seit Jahren schwebte zwischen ihnen wegen eines kaum die Rede werten Streifen Grenzlandes von etwa ein und einem halben Fuß eine erbitterte Fehde. Hunderte und Tausende von Gulden hatte der langwierige Prozeß schon verschluckt. Aber hartnäckig, wie die auf ihr vermeintliches Recht versessenen Söhne des Alpenlandes nun einmal sind, hielt jeder an seinem Trotzkopf fest, keiner gab nach, obwohl sie wußten, daß sie schließlich gegenseitig die letzte Kuh aus dem Stalle ziehen müßten ,um die Rechnungen zu begleichen, die ihnen von den spekulativen Advokaten präsentiert wurden.

Heute hatte sie ein neuer Termin vor dem Landgericht abermals nach Rosenheim geführt, und. sei

„Machte gute Fortschritte".

Während die meisten Kinder nicht dazu zu bringen sind, gewöhnlichen Lebertran zu nehmen, verursacht Scotts Emulsion in dieser Beziehung nicht nur keine Mühe, sondern wird sogar mit Vorliebe genommen, wie dies aus den folgenden Zeilen hervorgeht:

Krefeld, Lohstr. 242/I, 4. November 1908.

„Unser von Geburt an zartes Töchterchen Elfriede sollte als Kräftigungsmittel gewöhnlichen Lebertran nehmen. Da es ihn aber nur mit dem größten Widerstreben nahm, so griffen wir schließlich zu der bekannten Scotts Lebertran-Emulsion. Schon nach dem Gebrauche der ersten Flasche sahen wir, daß die Kleine gute Fortschritte machte, sie setzte sich in ihrem Bettchen, stellte sich auf die Füßchen, was sie bis zum 11. Monat noch nicht tat, und heute, da das Kind bereits 14 Monate alt ist und täglich seine Emulsion nimmt, nach der es mit beiden Händen greift, ist es so weit, daß ich die größte Mühe habe, den kleinen Unband im Zimmer zu halten. Den ganzen Tag ist sie auf den Beinchen, und jeder, der die Kleine vor drei Monaten gesehen hat, wundert sich über die großartigen Fortschritte."

(gez.) Frau Hugo Ohrendorff.

In Scotts Emulsion sind die Nachteile des gewöhnlichen Lebertrans nicht nur beseitigt, sondern Versuche haben ergeben, daß seine Vorzüge — hoher Nährwert und blutbildende Kraft — wesentlich erhöht sind. Außerdem ist der Tran, wovon nur die ausgesucht beste und reinste Qualität zur Verwendung gelangt, im Scottschen Herstellungsverfahren so vollkommen leicht verdaulich und aromatisch süß schmeckend gemacht, daß die Kinder diese milchweiße Emulsion mit größter Vorliebe und bestem Erfolge nehmen.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

es nun Fügung gewesen oder die Absicht, sich Aug' in Aug' gegenüber zu stehen, sie trafen beide im Kapplerbräuhaus zusammen und saßen sich stummt den Gupfhut ins Genick gedrückt, und die qualmende silberbeschlagene Tabakspfeife im Munde, an einem und demselben Tisch gegenüber.

„Pfeiffer, Du moanst wohl, Du kriegst heut Recht?“ fing nach einer Weile der Lohnerbauer, ein kleines, dürres Männchen, von etwa sechzig Jahren an und warf seinem Gegenüber, einem Riesen von Gestalt, einen lauernden Blick zu.

Der Pfeifferwirt, der eben aus seinem Maßkrug einen tüchtigen Schluck genommen, wischte sich den weißen Bierschaum von dem ebenfalls schon ergrauenden buschigen Schnurrbart, bließ eine Rauchwolke von sich und meinte mit einer Wurstigkeit, als handle es sich um eine Bagatelle, mit spöttisch gespritzten Lippen: „Ja liaber Lohner — mir kann's gleich sein, i halt's ja no' aus. I brauch no' koane Roß' zu verkaufen, um den Avrikaten zu bezahlen.“

„Soll so a Red vielleicht gar mir gelten?“ fuhr der kleine Lohnerbauer gereizt auf. „Du, da bist Du aber g'stimmt (getäuscht), wenn Du so was von mir glaubst! Da, schau her, beim Lohner langt's no' zu, daß man's Kreisg'richt gehn so nach München eini!“ Bei diesen Worten zog er einen straff gefüllten ledernen Zugbeutel aus der Tasche und ließ ihn stolz vor seinem Gegner tanzen. „Schad' für dös schöne Geldei,“ meinte der Pfeifferwirt, während er eine gewaltige Prise Tabak aus dem rotgeringelten Glase auf die Handfläche schüttelte. „Gescheidter wär's, Lohner, wir macht'n Frieden und der Wast'l und 's Nannerl — — —“

„Hör' auf, Pfeiffer, hör' auf!“ schrie jetzt der Lohnerbauer aufspringend. „Was, i nachgeb'n, i? Und der Wast'l und mei Nannerl Hochzeten (Hochzeit machen)? Eher lauft der Inn aufwärts, z'ruck bis Kufstein eini, als so was passiert.“ —

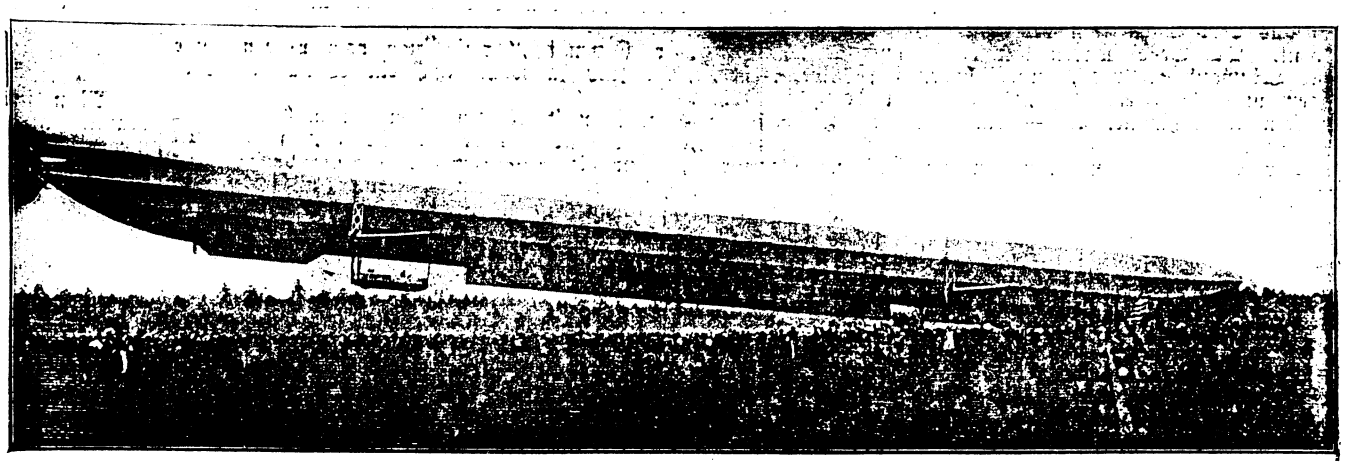
Der Pfeifferwirt, sichtlich jener, dem das Recht zur Seite stand, atmete tief auf. „Wenn nu aber heunt die Richter wieder auf meiner Part' steh'n — und sie müssen das? Lohner, sei koan Narr und vergleich Di mit mir. I ko' nit z'ruck geh'n, i bin in mein Recht.“

„Was vergleich'n? I' mi' mit Dir jvergleich'n? Liaber gleich'n spring i' in Inn eini. Vorwärts geh i, Pfeifferwirt, vorwärts, bis der Avrikat die letzte Kuh aus'm Stall g'holt wat.“ — „Und denkst gar nit an Dein Kind, an's Nannerl?“ fuhr der andere wieder fort. „Zwog'n 'an Fleckerl Grund und Boden, das nit amal Dir g'hört verspielst Du Dein Hab und Gut. Schäm Dich, Lohner, i hätt Di für 'an besser'n Vater g'halten.“ — „Ob i an mein Kind denk!“ fuhr der Ermahnte auf, „denkt vielleicht 's Nannerl an mi'? G'wiß nit, sonst könnt sie sich nit einbilden, daß i zuagib, daß sie Dein' Buam, den Wast'l, heiraten tuat.“

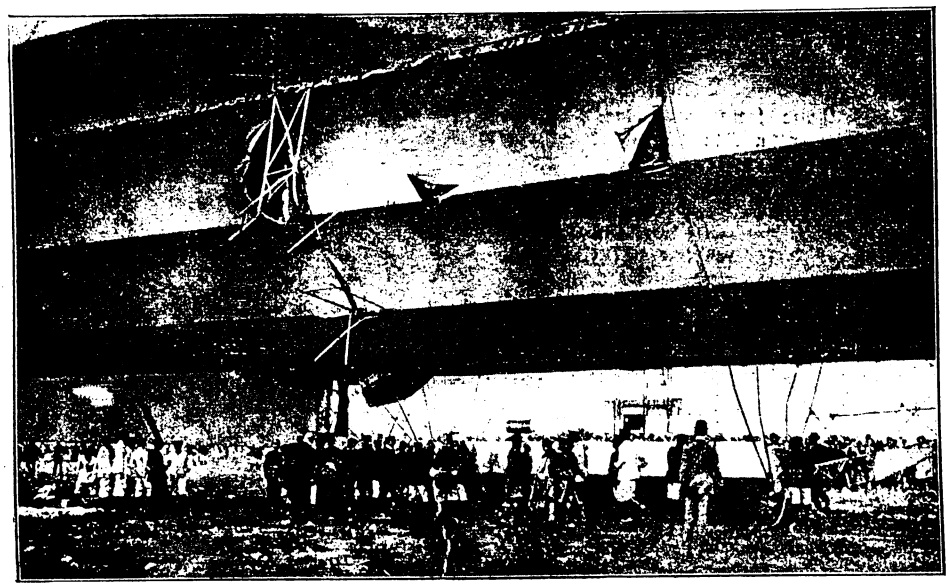
„I ko nit dafür, daß sich die Zwoa grad' finden müassen, wo wir so verfeindt sind!“ seufzte der Pfeifferwirt wieder. „I hab nix für Dein Dirndel; sie is brav und gibt amal a guate Bäuerin ab, aber Du, Lohnerbauer, Du hast wos geg'n mein Wast'l — und dös is nit recht von Dir. Unsere Kinder können nix für uns Alt'n.“

„Dös freilich nit, Gott sei Dank bin i' no' Herr über mei Eigentum! Aber was mir von Dein Wast'l nit paßt, dös is seine Soldat'nspielerei. Was braucht so a reicher Wirtssohn, wie er, vier Jahr beim Regiment zu bleib'n, anstatt, daß er hoam

Der Luftkreuzer „Zeppelin III“



Landung in Nürnberg.



Landung bei Bülzig: Beschädigung der Ballonhülle.

Emser Wasser Kränchen.

geg. **Katarrhe, Husten, Heiserk., Verschleimg., Influenza, Magensäure.** Man verlange ausdrücklich das Naturprodukt u. weise dafür angebotene Surrogate, (künstl. Emser-Wasser und Salze) zurück.

Ueberall erhältlich. Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen durch Kgl. Bade- u. Brunnen-Direktion, Ems.

Fahre Patent!
D. R. G. M. 383692.
Zehn Jahre Garantie!
Kein Luftschlauch mehr, elastisch leicht, pro Füllung 5 Mk., wird nie hart, stets gebrauchsfähig, übertrifft alles. Grosse Ersparnis. Alleiniger Erfinder und Fabrikant:
Rich. Sauer,
Küppersteg b. Cöln.

FRAUEN
Wollen Sie gesund bleiben, so verlangen Sie sofort Prospekt über unsere neueste
Hygienische
Erfindung, die an Einfachheit Alles in den Schatten stellt.
Patentirt in fast allen Kulturstaaten.
Bei vielen Universitätsprofessoren und Frauenaerzten im eignen Gebrauche.
Chem. Fabr. „Nassovia“ Wiesbaden 203.

Hühneraugen
die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos das bewährte Radikalmittel „Retter“. **Wirkung sofort.** Fl. 1 Mk., Porto extra. Nur **Berlin Leipzigerstrasse 58** (Kolonnaden) bei **Franz Schwarzlose.**

Eidora-Daunen
vorzüglich durch Füllkraft Pfd. Mk. 2.75. Schöne füllkräft. Bettfedern u. Daunen 75, 1.10, 1.45, 2.05, 2.30 usw. Preisliste und Muster gratis und franko. Lieferung im Betrage von 10 Mk. frei. Verpackung frei.
Nordisches Bettfedern-Versand-Geschäft H. J. D. Bremer
Süderstapel a. d. Eider.

Schönheit, Reiz u. Anmut

sicher zu erlangen, lehrt klar u. überzeugend die hochinteress. Schrift „Wie erlange ich Schönheit u. Anmut, wie werde u. bleibe ich gesund“, aus der Feder eines bekannten Fachmannes, des Erfinders vieler hervorragenden Spezialitäten, z. B.:

„Schönheits-Crême 122“
entfernt prompt und sicher alle Hautunreinheiten, u. a. Sommersprossen, Nasenröte, Falten usw. schafft herrlichen, lilienzarten Teint, Pr. 1.—, 2.— u. 3.— Mk.

„Augenzauber 577“
gibt dem Auge hinreissenden Glanz und Liebreiz Pr. 1.—, 1.50 u. 2.50 Mk.

„Büstenwasser u. Crême Pracht“
entwickeln Büste und Körperformen zu idealer Vollkommenheit, Pr. 2.50, 3.75 u. 7.20 Mk. Crême 3.—, 5.— u. 7.— Mk.
Versand per Nachnahme diskret.
Laboratorium „Hellas“ Berlin N. 54.

Gratis
u. fr. neuest. Katal. mit Empf. viel. Aerzte u. Prof. über Bedarfsartik. z. Gesundheitspflege. **R. UNGER, Berlin, Friedrichstr. 91-92.**

Von Tausenden von Aerzten des In- und Auslandes empfohlen
Kufeke
-Kindernahrung
-Krankenkost.
Hervorragend bewährte **Nahrung.**
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Halt! Bitte lesen!
Wer seine Gesundheit erhalten oder verloren gegangene Gesundheit wiedererlangen will — „wer jung im Alter“ und nicht mit Leiden aller Art geplagt sein will, der verlange gratis Prospekt über eine
rationelle Kräuterkur
zur Beseitigung und Linderung von Leiden diverser Art, wie **Zucker-, Gallenstein-, Leber- u. Nierenleiden, Rheuma u. Gicht, Hautleiden** etc. von
A. F. H. Pascoe, Hamburg 36.

Wahrsager
gibt Herren und Damen schriftlich Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Charakter, Eheleben, Kinder, Prozesse, Lotteriespiel usw. Senden Sie Ihre Adresse an das **Büro für Astrologie in Hattersheim a. M. 25** und Sie erhalten **kostenlos** eine wichtige Mitteilung.

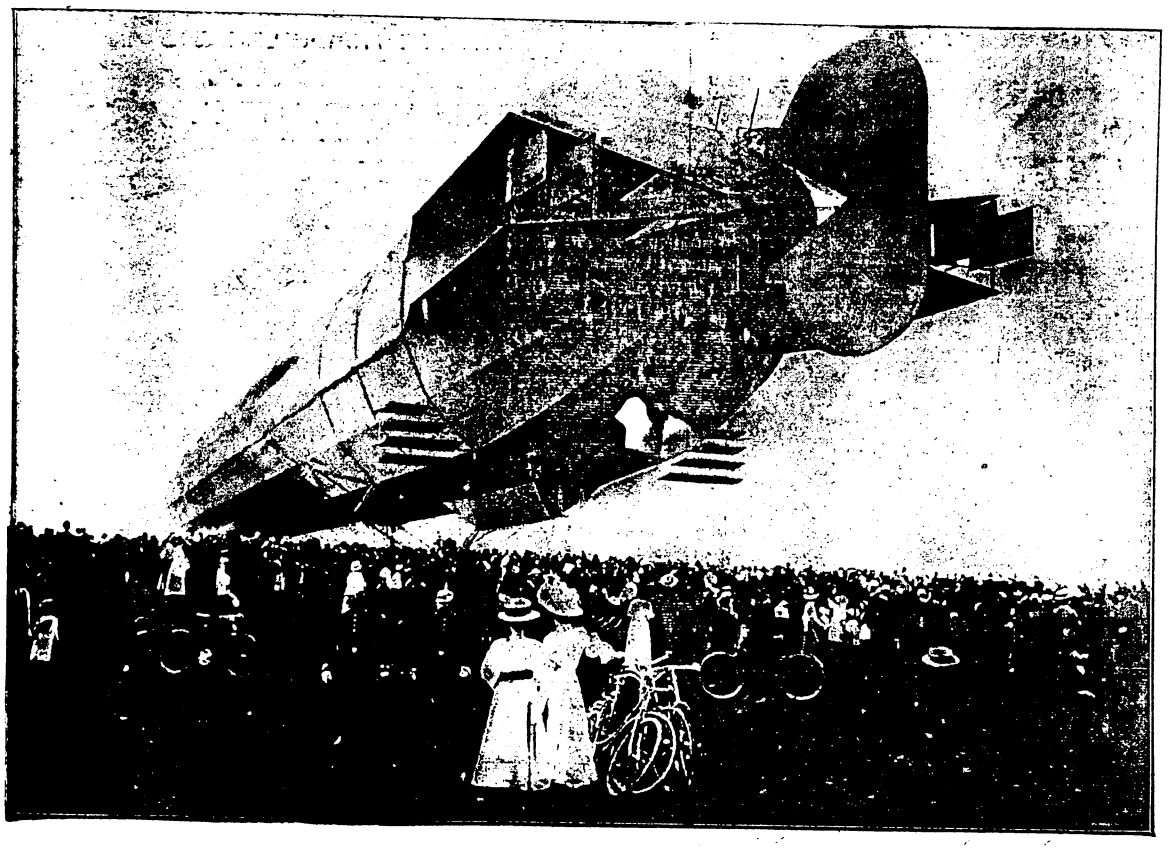
Edmund Hartung's Leinsamentee ist der beste für Hals, Husten, **Lungen,** Asthma, Darm-, Harn-, Blasenleiden, Zuckerkrankheit rc. Geg. Einsendung von 2.20 (Nachn. 20 Pfg. mehr) empfangen Sie 4 Beutel direkt vom Fabrikanten **Edmund Hartung, Spremberg L.**

Wie ich schmerzlos meine
Tätowierung
entfernte, teile gegen Rückporto mit.
Schröder, Dresden 56, Gerichtsstr. 19.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von BERGMANN & Co RADEBEUL
erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und zarten blendend schönen Teint à St. 50 ₰. überall vorrätig.

„GREIF“ Auskunftei und internationales Detektiv-Institut
Inhaber: **Max Roeschke**
BERLIN W. 8, Friedrichstr 73, II. — Teleph. Amt I, 323.
Telegr.-Adr. „Findigkeit.“ Auskünfte, Beobachtungen, Ermittl. streng diskret.

auf seiner Fahrt nach Berlin.



In Bitterfeld: Die hintere Seite des Ballons.

geht und sein Vatern wirtschaft'n? Dös zeigt, daß Dein Sohn a Obenhinaus ist, der koa Interesse hat für uns Bauern, und so 'an kann mei Nannerl nit heiraten." — Der kleine Lohnerbauer war bei dieser Erklärung in eine heißblütige Stimmung geraten. Dröhnend schlug er mit seiner knochigen Faust auf den Tisch und leerte in einem Zug den noch halbgefüllten Maßkrug.

Der Pfeifferwirt sah mit einem Ausdruck des Bedauerns auf seinen Todfeind. „I werd Dir auf die Red' a andersmal Antwort geb'n" — sagte er darauf seine innere Erregung bekämpfend. Vor allem mußt Du Dir aber das eine merken, Lohnerbauer: Mei Wast'l hat's nit notwendig, an' Bauern zu spiel'n, so wie Du vaner bist. Er hat beim Militär etwas g'lernt und ko mit Leut'n umgeh'n. Mit Dir aber is koa Umgeh'n nit, in Deiner Einbildung hältst Du Dich für 'an richtigen unfehlbaren Herrgott. So, jetzt Adies! Vor Gericht seh'n wir uns wieder."

Ohne ihn weiter zu beachten stand er auf und verließ die Gaststube.

II.

Draußen am Rande des schnell dahinfließenden Inn's ging um jene Zeit, als der Lohnerbauer und der Pfeifferwirt mit Hilfe ihrer Advokaten den alten Prozeß aufs neue vor dem Landgericht besprachen, ein junges Paar spazieren. Er, ein hochgewachsener Bursche in der reichen Tracht der dortigen Gegend, mochte etwa sechsundzwanzig Jahre zählen. Klugheit und Willenskraft sprachen aus seinem von einem wohlgepflegten Schnurrbart geschmückten Antlitz, und seine braunen Augen blickten mit einem Ausdruck aufrichtiger Trauur zu der etwas kleineren aber ebenfalls kräftigen Begleiterin hernieder, auf deren frische Wangen unaufhörlich Träne auf Träne herabrollte.

„Aber Nannerl!" sprach der Bursche, der seinen Arm um sie geschlungen hatte, „hör' doch amal auf zu flenn' Was können denn wir Zwoa dafür, daß Dein Vater als a richtiger Prozeßhans zwogen nix und wieder nix Haus und Hof verspielt?"

„Freili sind wir nit schuld dran" — schluchzte sie, „aber was soll dann aus uns werd'n wann er heunt wieder verliert?" — „Was werd'n wird?" seufzte der Bursche, „Nix. Aushalt'n müss'n wir halt, Nannerl, bis's anders wird, oder bis Dein Vater auf der Gant (Bankerott) is. Und dös ko ihm sehr bald passier'n, hat mei Vater g'sagt." —

„Auf der Gant," murmelte Nannerl tonlos. „Weißt Wast'l die Schand überleb i nit, liaber da hinunter in Inn eini — eins, zwei, drei, is alles vorbei." — „Aber Nannerl," — fuhr der Bursche erschrocken auf, „was hast d' im Sinn? In's Wasser springa? Dös hätt' i von Dir nit denkt, daß Du so gottlos reden könnt'st; aber, gelt, hast 's auch nit so g'meint. Was soll denn dann i mach'n? Vielleid auch nachspring'n? Ja, dös tät i', um Dich wieder aussa zu ziahan aber alloan — na lieb's Dirndl das hat a Mensch nit notwendig, so lang der Himmel blau is und er a Herz hat, das für ihn denkt und fühlt." —

Eben wollte er sich zu ihr niederbeugen, um auf den rosigen, schmerzlich zuckenden Mund einen Kuß zu drücken. — als er durch ein kräftiges „Bravo!" gesprochen von der kräftigen Stimme eines Mannes, von diesem Vorhaben abgehalten wurde. Die erschrocken sich Umdrehenden gewahrten einen alten Offizier von kolossalem Wuchs vor sich, der die Mütze etwas nach dem Hinterkopf gerückt, breitspurig mitten in einem Fußpfad stand und, die Hände auf den Degen gestützt, sie lächelnd aber doch mit einem gewissen Ernst betrachtete.

„Was seh' ich?" stieß Wast'l erblassend hervor, „Nannerl, dös is der alte Fürst Bismarck, woißt dersell', vor dem die Franzosen so viel Respekt kriagt hab'n anno siebzig." Dann aber nahm er ehrerbietig den Hut ab und sagte: „Grüß Enk Gott, Durchlaucht. Haben Sie uns aber erschreckt." Ueber des Fürsten Antlitz zog ein Sonnenstrahl seines launigen Humors. „Du kennst mich also. Woher denn?" fing er an.

„Woher? Durchlaucht, i bin ja anno neunundsiebzig vor dem Münchner Schloß Posten g'stand'n, als Sie zum Diner g'fahren sand," antwortete Wast'l stolz. „Dazumal hab'n Sie mir und mein' Kameraden der den anderen Doppelposten g'habt hat, jedem 'an Taler g'schenkt."

Schluß folgt.

Haarschneidemaschine No. 144 franko für Mark **3.20.** Jed. kann dam. Haare tadell. schneid., sonst zahle Betrag ret. Nr. 145, **schwere** Qual. M. **4,30.** Bestellung per Postanweis. oder Karte, auch Briefmark. nehme in Zahl. **Katalog** übl Messer, Scheren, Haus- u. Küchenger., Uhren, Ketten, Fernseher, Dampfmasch. 2c. **umsonst** u. portofr. Vertret. gesucht.
Paul Kratz, Solingen 33.
Stahlwarenfabrik und Versandhaus.

Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen, wundervolle Büste durch unser orientalisches Kraftpulver „Büsteria", ges. gesch. preisgekrönt mit gold. Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Karton mit Gebrauchsanw. 2 Mk. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. **Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co.** Berlin 168, Königgrätzer Str. 66.

Kopflaus
mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet den Zuzug v. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg. Erhältl. in Drogerien und Apotheken. Wo nicht erhältlich gegen Eins. v. 50 Pf. direkt v. all. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort Aerztl. empfohlen, glänzende Dankschreiben. Alter und Geschlecht angeben. Broschüre gratis. Hys. Institut Gauting bei München.

Trunksucht.
Eine Probe von dem POUDRE ZENENTO wird gratis gesandt.
Die Neigung zu berauschenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.
Ein **harmloses** Pulver POUDRE ZENENTO genannt, ist erfunden worden; es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betreffenden.
POUDRE ZENENTO wird als ganz **unschädlich garantiert.**
Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben, sollten nicht versäumen **eine Gratisprobe** von dem POUDRE ZENENTO zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.
POUDRE ZENENTO CO.,
76, Wardour Street, LONDON 4510, (England).
Porto für Briefe 20 Pfg; für Postkarten 10 Pfg.

Stützen, Jungfern, Stubenmädchen, Kinderfräulein
bildet die Berliner Fröbelschule, Koch-, Haushaltungsschule mit Töchterpensionat in 3—12 monatl. Kursus aus. Schülerinnen erhalten wiederholt kostenfreie Stellung. Prospekte gratis. Berlin, Gülowstr. 82, früher Kochstraße 12.

Jede Braut oder Hausfrau
welche die bewährten **Lausitzer Handwebwaren** der Hausweberei R. Jentsch Schönwalde, Kr. Sorau N. L. noch nicht kennt, sollte sich **Muster** und **Preise** franko senden lassen. Viele lobende Anerkennungen beweisen die Güte der Waren und führt der kleinste Versuch zu dauernder Kundschaft.

Hienfong-Essenz extra stark
und beliebt à Dtzd. M. 1,70 b. 30 Fl. M. 4,80 fr. Garantiere für gute Waare, oder sende Betrag zurück.
A. E. Arnold's Laboratorium,
Wittgendorf b. Döschnitz i. Thür. Wald.
Suche Wiederverkäufer.

Musikinstrumente jeder Art
Vortheilhafte Bezugsquelle. Garantie.
Bruno Klemm jun. Markneukirchen. i. S. No. 141.
Illustrierte Prachtkataloge frei.

Ueppigen Busen
schöne volle runde Körperformen Hals u. Arme, blühende Gesichtsfarbe erz. m. durch ärztl. empf. „Florandol" unter Garantie unschädlich, bis 30 Pfd. Zunahme. Viele Dankschreib. über beste Erfolge. Keine Diätvorschrift. Reell, diskret. Karton mit Brosch. M. 2,20 fr. Dr. Aders & Co., Berlin-Sch., 43. Hauptstr. 10.

Bandwurm mit Kopf auch Spul- u. Madenwürmer
werden beseitigt durch die
Bandwurm-Emulsion
der Apotheke in Klingenthal i. Sa. 5
Inh. Apoth. Korb.
Preis pro Flasche Mk. 3.50.
Genaue Anweisung liegt bei.
Zahlreiche Dankschreiben.

Musikinstrumente
tauscht, sowie gebrauchte und neue empfiehlt Arthur Hillert, Mittweida i. Sa. Musikwaren.

Dr. L. KAUTE'S FEIGENPILLEN
promptestes u. angenehmstes Abführungsmittel zur Beseitigung von
Hartleibigkeit
u. deren Folgen: Athemnot, Herzklopfen, Schwindel, Blutandrang zum Kopf.
1 Schachtel 1 M., 6 Stck. franko.
Apotheke z. gold. Adler, Berlin S. 14.

Fr. Finger
Landeshut in Schlesien.
Gegr. 1868.
Riesengebirgs-Handweberei.
Beste Quelle für Hemden- und Wäschetuch, Leinen, Halbleinen, Tücher, Inlets, Handtücher, Taschentücher.
Preis- und Musterbuch frei und gratis.
Nur an Private.

Versandhaus
Volkswohl
Hygienische Artikel wie Irrigatoren, Monatsbinden etc. Concurrenzlose Preise. Verlangen Sie Preisliste gratis.
Dresden-A. 119, Amalienstrasse 28.

PHOTOGRAPHISCHE APPARATE
von einfacher, aber solider Arbeit bis zur hocheinsten Ausführung sowie sämtliche Bedarfs-Artikel zu enorm billigen Preisen. Apparate von M. 4.— bis M. 585.—. Illustr. Preisliste 24 kostenlos.
Chr. Tauber, Wiesbaden Y

REINEN TEINT
schnellstens und dauernd durch Crême. Dr. Wilke (ungiftig, fettfrei, ärztlich empfohlen!) gr. Glas, Monate reichend, Mk. 1,50 postfrei gegen Marken
Laborat. Fischen, Pähl Oberbay.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird beseitigt durch d. Tonnola-Zehrkur. Preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel f. korpulente gesunde Personen. Aerztl. empfohl. Keine Diät, keine Aenderg. d. Lebensweise. Vorzgl. Wirkung. Paket 2.50 M. fr. geg. Postanweis. od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 34, Königgrätzer Str. 66.

Billige
Bettfedern u. Daunen
1 Pfund geschlissene graue Mk. 1.—, halbweisse Mk. 1.20, weisse Mk. 1.80, prima Mk. 2.60, allerfeinste Mk. 3.—, u. Mk. 3.50, ungeschlissene kleine daunige graue Mk. 1.50 Mk. 1.90, weisse Mk. 2.—, Mk. 2.30, Mk. 3.—. Daunen graue Mk. 2.60, Mk. 3.—, weisse Mk. 4.—, Mk. 4.50, Mk. 5.— u. M. 5.50 versendet zollfrei von 10 Pfd. an franko gegen Nachnahme
Max Berger in Deschenitz 671
(Böhmerwald)
Preisliste gratis. Für Nichtpassendes Geld zurück, daher Bestellung ohne Risiko.

Elektr. Taschenlampen
gegen Voreinsendung von M. 0.75 franko.
Prima Batterien
9 Monate Garantie M. 0,60. Preisliste gratis.
Wiederverkäufer überall gesucht.
Georg C. Przybilla, Niedersessmar
Rheinland.

Wünschen Sie wahre
natürl. Schönheit
dauernd zu besitzen,
so entwöhnen Sie sich doch der längst veralteten Methoden und wenden Sie die natürliche Schönheitspflege der Renaissance-Methode an, welche tägl. wahrh. glänz. Erfolge hat. Das Teintmittel „HERA" beseitigt gänzlich Sommersprossen, Pickel, gelbe Flecken, Mitesser, Röte, Runzeln, Falten, überhaupt alle Unreinheiten. Die Haut wird verjüngt und samtweich und erhält ein frisches, rosigzartes Aussehen. Schon bei der ersten Anwendung wird der Teint verschönert. Preis Mk. 4.75. Dazu gratis: Wegweiser für die mod. Schönheitspflege.
Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Versand diskret gegen Nachnahme od. Voreinsendung (auch Briefm.)
Institut „Renaissance" für Schönheits-Pflege,
Frau M. D. Winter
Frankfurt a. M., Zeil 3.

Lebensmittelversandhaus
Carl Joh. Ohl, Frankfurt a. M.
Mainzerlandstr. 82. — Telef. 13051.
empfiehlt unter Garantie für feinste Ware.
la Delikatess-Schink., ca. 2—4 Pfd. schwer . . . . . p. Pfd. 1,45
la Cervelat u. Salami . . . „ „ 1,45
la harte Mettwurst (Knoblauchwurst) 1,20
la Fuldaer Presskopf . . . p. Pfd. 1,10
ff. Frankfurter Würstchen, täglich frisch u. in Dosen konserviert.
per Post und Bahn franko unt. Nachn. Bei gemeinsch. grösseren Bezug besond. Preisermässigung.

Prima Betten!
hochfein rot Daunencöper Ober-Unterbett, 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen 30 M., das Bett „ 17 „ prima „ 35 „ Vollständ. Betten gut gefüllt 17, 20, 27 M. Nichtgefallend Geld zurück. Preisliste frei.
Casseler Bettenfabrik Bernhard Elias Cassel 10.

Mehlwürmer
Pfd. 3,00 ohne Porto. Geg. Einsendung von 1,20 1000 Stück franco versendet
D. Waschinsky, Biesenthal 2 b. Berlin.

Die weltberühmte echte Gündel's
Hienfong-Essenz
versendet 1 Dtzd. Mk. 2.50 (30 Flaschen Mk. 6.— kostenfrei) Dr. Schöpfers 1.80 Mark Posten billiger.
J. M. Gündel,
Lichta, Königsee (Thüringen).

Tischlerschule Blankenburg a. H.
Ausbildung als **Werkmeister, Betriebsleiter u. Zeichner.**
Dir. Reineking.
Programm frei.

Tafelmischhonig
vorzügl. Güte, hell. (Heidhonig und Invert-Raffinade) Schönes Aroma, reiner Geschmack 10 Pfd. Eimer 4.50 M. franko.
Schoop früher Chr. Lüthje, Honigversand Oldesloe.

Alona-Fahrräder
m. G. v. M. 54 an. Mäntel 2.85, Schläuche 2.25 M.
Kataloge gratis. Vertreter gesucht.
Fahrradhaus Wiehre, Freiburg i/B. F.

Humoristisches.

Kindliche Ausrede. Mutter: „Ei Hänschen, Du ißt ja wieder. ohne gebetet zu haben!" — „Ja, aber Mama ich muß doch erst mal kosten, ob ich den Herrn Jesus auch dazu einladen kann."

Ein Musterweib. A.: „Muß die kleine niedliche Frau des Kapitäns vom Postdampfer ihren Mann lieb haben, nie fehlt sie bei der Abfahrt des Schiffes." — B.: „Haben Sie 'ne Ahnung! Die überzeugt sich nur ob der Mann auch wirklich mitkommt. Der Geliebte wartet schon auf sie an der nächsten Straßenecke."

Druckfehler. (Aus einer Annonce.) Fräulein, sehr reich, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Offerten unter „Goldesel" (Goldelse) an die Expedition.

Komisch. „Sie waren schon einmal verheiratet?" — „Ja, ich bin ein fünfjähriger Witwer."

Malice. Freundin: „Wende Dich doch mal an den Heiratsvermittler Meier, der verschafft Dir sicher einen Mann." — Aelteres Fräulein: „Meinst Du?" — Freundin: „Ganz gewiß der hat ja schon die ältesten und häßlichsten Frauenzimmer an den Mann gebracht."

Nur das nicht! Maler: „Ich halte die sitzende Position auf Ihrem Porträt für sehr vorteilhaft." — Fräulein: „Ich durchaus nicht." — Maler: „Wieso, gnädiges Fräulein?" — Fräulein: „Gott, man sieht so „sitzengeblieben" aus."

Ihr Standpunkt. Backfisch (vor der Raffael'schen Madonna stehend): „Nein wie süß — wie müßte der erst einen Fähnrich bei den Garde-Husaren gemalt haben!"

Die besten
Präcisions-Uhren
aller Art, sowie **Gold- u. Silberwaren**
auch auf Abzahlung liefert die Firma
Max Melchert, Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Fabrik-Lager.
Borntuchen in Pom.
Für jede Uhr leiste ich 3 Jahre reelle Garantie. Reparaturen an Uhren und Goldsachen führe ich billig aus.

Die Güte meines
Friedrichsdorfer Zwieback
ist unübertrefflich.
20 Pack = 4.80 incl. frc.
H. Luttmann, Osterholz-Scharmbeck 30
Silberne Medaille: Steglitz 1908.

GYSTANGAPSELN
Gesetzl. gesch. No. 84582
hervorragendes Mittel gegen Geschlechts- und Blasenleiden (Ausfluss etc.)
Schachtel 2 u. 3 M. (je 6 Stck. franko.)
Apotheke z. gold. Adler
Berlin S. 14.

Sie waschen sich den Kopf
und klagen über die Umständlichkeit des Haartrocknens. Diese Arbeit wird zum Vergnügen bei Anwendung des
Haartrocken-Apparats „Einfach"
D. R. G. M. Preis Mk. 19.—.
Prospekte gratis und franko durch
B. H. Schönfelder, Naunhof bei Leipzig.

Grosse Betten Ober- und Unterbett mit 2 Kissen **Mk. 11.75**
bessere 15.—, 16.50, 19.50; 1½schläfr. 14.75, 18.—, 19.50; in echtrot, federdicht Daunencöper 22.50, 25.50, mit 18 Pfd. Halbdaunen gefüllt 29.50, 34.50, 39.50 etc. gegen Nachn. Nicht gefallend, Geld zurück. Liste und Proben von Federn, Betten und Wäsche frei. Viele Dankschreiben. **Bettenfabrik Herm. Eberle,** Cassel 36.

Buch über arzneilose Selbstbehandlung von
geh. Männerkrankheiten
und Nervenschwäche. Keine med. Geheimmittel u. Apparate. Ratgeb. f. jed., d. an geschlechtl. Erkrank. od. Folgen jugendl. Verirrungen leid. Vollst. Heilung, selbst bei alten u. verzweif. Fällen. Pr. 3 Mk. Zu bez. d. jede Buchhdlg., sowie direkt v. d. Spez.-Natur-Heilanstalt v. Frz. Malech, Frankfurt a. M. 42.

Wenn Sie Geld sparen wollen, so kaufen Sie meine extra starke, garantiert aus allerbesten Drogen und Weingeist bereitete
Echte Hienfong-Essenz
12 Flaschen Mk. 2,20, wenn 30 Flaschen Mk. 5,50 franko, sowie sämtliche weltbekannten Königsee'r Spezialitäten. Nur das Beste auf diesem Gebiet! Fabrik chemisch-pharmac. Präparate. **Louis Stauch, Königsee** (Thür.) Wiederverkäufer hohen Rabatt. . . . Preisliste gratis.

Wichtiges für Eheleute
enthält unsere ärztlich verfaßte Hygienische Broschüre mit wissenschaftlichen Erklärungen, welche auf Verlangen gratis zusenden
Sanitätshaus Aesculap, Frankfurt a. M. 28.

Urin der trübe ist und absetzt, zeigt meist schleichende **Erkrankungen**
an. Wer Schmerzen beim Wasserlassen, im Kreuz, Magen, Brust und Unterleib hat, genau wissen will, wo es fehlt, der sende zur gründlichen Untersuchung und Erkennung aller ersichtlichen Krankheiten sein erstes Morgenwasser unter genauer Angabe der Person und des Alters per Post an das Spezial-Laboratorium von Apotheker
W. Timmler in **SEESHAUPT (Bayern).**

Damentuche das Feinste und Vollendetste, was der deutsche Markt leistet, liefert
Chr. Vortisch in Lörrach 9 (Baden)
gegründet 1845.
Stets 60 der neuesten Farben vorrätig. Verlangen Sie Qualitätsmuster und Farbensortiment.

Die beste und billigste Viehversicherung ist
APOTHEKER HIMMELREICHS
ANTILAXIN
BESTES HAUSMITTEL
gegen Kälber-Durchfall
Preis à Flasche Mk. 3.25, 3 Flaschen franko 5 Flaschen Mk. 13.00
Probefläschchen geg. verw. Eins. von 60 Pfg.
Eine Flasche genügt zur sorgenfreien Aufzucht von 10 Kälbern.
APOTHEKER FR. GAGEL, ENGELAPOTHEKE, HOHENSTEIN-ERNSTTHAL
Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück. Prospect gratis
. . . mit Ihrem Antilaxin habe ich sehr gute Erfolge gehabt, selbst bei Kälbern, die ich schon für verloren gegeben hatte. B. M. in Fl.

Für alle Beinkranke.
Offene Füße, Kindsfüße, Krampfadern, Aderknoten, Beingeschwüre, nasse u. trockne Flechte, Salzfluß, Gicht, Rheumatismus, Elefantiasis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.
Es giebt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Weit über 2000 Anerkennungen. In ganz verzweifelten Fällen bewährt. Broschüre: Wie heile ich mein Bein selbst? gratis durch:
Dr. Strahl's Ambulatorium, Hamburg, Besenbinderhof 23. J. 1.
Schutz-Marke. Dr. med. Strahl
Filial-Institut Berlin, Friedrichstr. 105a, Dresden, Christianstrasse 37, Plauen, Stuttgart etc.

Kaufmännisches Lehrinstitut für Damen
Berlin W. 62, Kalckreuthstrasse 18
Vollständige Ausbildung als Buchhalterin, Privat-Sekretärin, Korrespondentin, Stenotypistin, Kontoristin. Pension zu **mässigem** Preise im Hause. **Nach Ausbildung unentgeltliche Stellenvermittelung.**

Umsonst erhalten Sie unsere erstklassige Sprechmaschine „Lautophon", wenn Sie monatlich 2 Platten kaufen. Jede Platte spielt 2 Stücke. Verlangen Sie Katalog 86.
Deutsche Lautophon-Gesellschaft, Chemnitz.

Güntherscher Tuche
sind als reell und sehr preiswert weit bekannt
Fordern Sie bei Bedarf in
Anzug- und Paletotstoffen
kostenlose Zusendung der sehr reichhaltigen Muster von
Christian Günther, Tuch-Vers.-Gesch.
Leipzig-Plagwitz, Postfach Nr. 64
Ferner offeriere: Wollene Schlaf-Decken, Steppdeck., Trikotwäsche, Hosenträger
äusserst billig in schöner Auswahl
Verlangen Sie hierüber illustrierte Preis-Liste

Alte Wollsachen
finden nützliche Verwendung durch Umarbeitung in dauerhafte halb- und reinwollene **Anzug- u. Kleiderstoffe Schlaf- und Pferdedecken** etc. Anfertigungspreise billigst. Muster gratis und franko.
J. Kahn, Weberei, Schotten (Hessen).

Elektrisiere dich selbst!
Kompl. Apparat „Selbsthilfe" nur M. 8,50. Katalog üb. elekt. Apparate grat. Sämtl. hygienisch. Artikel Irrigatoren etc. etc. etc.
Jos. Maas & Co.,
Berlin S. W. 45.
Oranienstrasse 108.

Für Nervöse
Nervenleidende u. solche, die an Schlaflosigkeit, Zittern, Angstgefühl, Epilepsie leiden, ist Pohl's Nerventee (Montanae) das sicherste u. wirksamste Mittel. Prämiiert goldene u. silberne Medaille Paris 1900. 3 Pakete Mk. 2,50 zur Kur erforderlich, à Paket Mk. 1.—. Diskret. Versandt. Echt allein D. Georg Pohl, Berlin, Hohenstaufenstr. 69.

Mit Leichtigkeit
werd. Nasen- u. Gesichtsröte m. Ausschlag durch mein **Phrymalin** beseitigt. Prospekt frei 1 Paket frei. — Mark 1.80. —
Steglitz, Berlin, Jahnstr. 26 W. Schmaltz.

Bandwurm mit Kopf,
Maden u. Spulwürmer vertreibt in drei Stunden mit bestem Erfolg Pohl's neues Bandwurmmittel (Arekanus-Pulver. Kein Geheimmittel Mk. 2.—, für Kinder 1,25. Nachnahme-Spesen extra. Echt allein D. Georg Pohl, Berlin, Hohenstaufenstr. 69.

Kluge Frauen
lesen: Schmerzl. Endbindung M. 2.— Buch über die Ehe mit 39 Abbild. statt M. 2.50 nur Mk. 1.—. Kleine Familie statt M. 1.70 nur M. 1.—.
R. Oschmann, Konstanz 104.

Die verlorene Nervenkraft
h. d. d. Instit. Jost, Berlin Z., Chausseestr. 124, trotz vorger. Mit. wiedererl. M. L. Modernwissensch. Beh. aller spez. Harn-, Frau-, Magen-, Brust-, Nerv.-L. Schwäche. Ausk. Freim.

„Die Frau"
das Buch v. Frau A. Hein, fr. Oberhebamme a. d. geburtshilfl. Klinik der Kgl. Charité Berlin. 30 Pf. Alle Bedarfsartikel f. Frauen am best. u. billigst.
Frau Anna Hein.
Berlin 302, Oranienstr. 65.
Katalog gratis

Vielfach prämiirt. 50 Jahre im Gebrauch.
Herrlichen Busen
volle straffe Büste durch
Dr. Rix Busencreme
Dose M. 3.—, Doppeld. M. 5.—
Auffall. Wirk. Wiener Fabr.
Tadellose Schönheit
durch Dr. Rix
Orig. Pasta Pompadour
verleiht blendend weissen, zarten reinen Teint, Verschwinden aller Flecken, Pickeln etc. Sommersprossen
Dose M. 3.— Diskr. Vers. 2.
Frau A. Mai, Charlottenburg 45,
Lohmeyerstrasse 27.

Viel Geld verdienen Sie
durch angenehme, hoch ohnende Nebenbeschäftigung für Damen und Herren aller Stände und an allen Orten durch Vertrieb und Empfehlung meiner spec. Artikel bis 50% Reingewinn. Genaue Anleitung und Anfangsmaterial gegen 80 Pf. in Marken franco. Modern-hygienisches Versandhaus, Hamburg 36.

Elsäß. Naturweißwein
zu 52, 56, 60 Pfg. per Liter. Spanischer Natur-Weißwein zu 52 u. 60 Pfg. per Liter. Französischer Natur-Weißwein zu 64 und 92 Pfg. per Liter. Absinthe, Rum, Cognac und feinste Liqueure versendet frko. geg. Nachnahme Fr. Schies, Inh. Leo Schott, Weingroßhandlg., Mülhausen i. E. 32, gegr. 1838.

Schweizer
Stickereien
Prachtvolle Dessins, immer das Neueste!
Für Brautausstattungen
sehr zu empfehlen.
Fein bestickte Battisttücher, und moderne Blusen liefert per Nachnahme nach allen Orten die bestbekannte Stickereifabrik
Karl Josef Grass, Dornbirn 2—6
Vorarlberg.
Mustersendung franko zur gefälligen Auswahl.
Aufträge von 21 Mark zollfrei nach Deutschland!
Vertreter in allen Orten gesucht.

Heilsalbe (Marke Adler).
jahrelang erprobt bei veralteten Beingeschwüren u. Salzfluss! Ein Versuch überzeugt! Preis pr. Dosis 1,20 u. 2 M. g. Nachn.
Treptow a. Toll. Adler-Apotheke.

Versende meine rühmlich bekannten
Dicken
Bauern-
Handkäse
das Postkolli von 60 Stück für 3.50 Mark franko.
C. G. Müller
Molkerei Buseckertal
Alten Buseck 13 Oberhessen.

Feinste Tafelbutter
Postkolli 8 Pfd. netto M. 9.80 franko gegen Nachnahme. Reelle Bezugsquelle.
H. Franke, Kaukehmen Ostpr.

Strickmaschinen,
festes Erwerbsmittel, garant. Arbeitslieferung. Prospekt gratis. Otto Müller, Magdeburg 57, Lüneburgerstrasse 19.

Stahlwindturbine „Herkules"
Kostenlose Betriebskraft für Pumpen,
Deutsche Windturbinen Werke Dresden-A
Rudolph Brauns
Für Landwirtsch. Gewerbl. Maschin.. Electricität.
30% Mehrleistung 30% billiger als Windmotore,
Einkapselung u. Centralschmierung aller arbeitenden Teile.

Schütze die Frau!
Buch, hochwichtig für jede Frau und Familie, von Frauenarzt Dr. Hartmann.
Vollst. Ratgeber für Eheleute
versendet diskret gegen 70 Pfg. in Marken
Frau Emma Kohlen, Dresden,
Grünestraße 17.

Bevor Sie Kaninchen kaufen, verl. Sie im eig. Interesse für 20 Pfg. i. Mrk. Zuchtanleitg. u. ill. Preisl. von der Lenz'schen Kaninchenzucht-Anstalt in Wildpark-Potsdam. Tausende freiwillige Anerkennungen z. Verfügung.

Technikum Bingen am Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau, Automobilbau.
Chauffeurkurse.

Pommerscher
Bettfedern-Versand
Nur bestgereinigte u. neue Federn per Pfund von 80 Pf. bis Mark 1.40. Halbdaunen von Mark 1.60 bis 2.50, silberweisse Bettfedern Mark 2.50 bis 3.50, Daunen Mark 3.00 bis 9.00.
Julius Biel Sohn, Stralsund.
Proben und Liste über fertige Betten und Inletts gratis und franko. Nichtgefallendes wird zurückgenommen.

Echt nur bei mir.
Warne vor Nachahmungen!
Ich
Anna Csillag
bin selbst die Verkäuferin meiner
Haar- u. Bartwuchspomade
prämiiert, weltberühmt seit über 25 Jahren unübertroffen.
Tiegel zu 2, 3, 5 u. 8 Mark.
Sicherer Erfolg bei regelmäß. Gebrauch.
Man lasse sich keine der vielen Nachahmung. aufreden.
Echt nur Berlin Krausenstraße 8, erhältlich.
Anerkennungs- und Dankschreiben aus allen Weltteilen liegen vor.
Versand gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages aus der Fabrik
Anna Csillag,
Berlin 201 Krausenstrasse 3.
an der Friedrichstraße.

Hienfong-Essenz, extrastark für Wiederverkäufer vers. 1 Dtz. M. 2.50 (bei 30 Fl. M 6. frk. Lab. T. A. H. Fritze, Halle a. S.

Gegen Korpulenz
sind ausserordentlich wirksam
„Osam-Tabletten"
Glänzend bewährt!
Vollkommen unschädlich!
Preis der Schachtel Mk. 2.50,
4 Schachteln Mk. 10.— franco.
Apotheker Friedländer, Leipzig,
Kaiserin Augustastrasse 29.

„Pirminia-Tabak"
hochfeine milde Qualität gesetzl. gesch. No. 35850
9 Pfd. Grobschnitt M. 4.— } franko
9 „ Feinschnitt „ 4.50 } Nachn.
Tausende Anerkennungen!
R. Hölzer, Tabak-Fabrik, Pirmasens D.

Tausende Raucher empfehlen
meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak.
1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. meines berühmten Förstertabak für M. 4.25 frk. 9 Pfd. Pastorentabak u. Pfeife kost. zus. M. 8.— frk. 9 Pfd. Jagd-Kanaster m. Pfeife M. 6.50 frk. 9 Pfd. holländ. Kanaster mit Pfeife M. 7.50 franko. 9 Pfd. Frankfurter Kanaster m. Pfeife kost. frk. M. 10.— gegen Nachnahme. Bitte anzugeb. ob nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht.
Bekannt reelle, gute Bedienung.
E. Köller, Bruchsal (Baden)
Fabrik. Weltruf!

Humoristisches.

Aengstlich. Alte Jungfer (zu einem jungen Herrn, der sie vom Tode des Ertrinkens gerettet hat): „Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen zum Dank meine Hand reiche." — Herr: „Gern, aber nur nicht fürs ganze Leben."

Modern. Hausherr (zum neueingetretenen Dienstmädchen): „Nun Amalie, wie gefällt es Ihnen denn bei uns?" — Dienstmädchen: „Na, ich bin bis jetzt mit der Gnädigen soweit zufrieden — und wenn sie so bleibt denn werden wir miteinander ganz gut auskommen."

Gast (der ein nicht mehr ganz frisches Fleisch bekommen hat): „Sie, Herr Wirt, das Karbonadl ist nicht frisch!" — Wirt (erstaunt): „So — da müssen's wahrscheinlich die Speiskarten von „vorgestern" erwischt ham!"

Wie man spricht.

„Man muß von seinen Mitmenschen nie Schlechtes annehmen," sagte der Theaterdirektor, — da lehnte er ein Stück ab.

*

„Ich will nur Ihr Bestes," sagte der Verleger zum Autor da gab er ihm sein Manuskript zurück.

Kasernenhofblüte. Unteroffizier: „Müller, wackeln Sie doch nicht immer von einer Seite auf die andere! Sie brauchen es doch nicht gleich zu zeigen daß Sie ein Schiff der Wüste sind."

Vor Gericht. Richter (zum Angeklagten): „Warum haben Sie dem Schlächtermeister ein Kalbsherz gestohlen?!" — Angeklagter (schluchzend): „Ach, Herr Richter, wenn man so einsam dasteht wie ich da sehnt man sich halt nach irgend einem Herzen!"

Vokativus. „Was ist Ihr Sohn geworden, Herr Huber?" — „Der ist Dichter." — „So, was dichtet er denn?" — „Augenblicklich macht er Schüttelreime." — „Na, sagen Sie mal wird ihm davon nicht schlecht?"

„Bitte, geben Sie mir das bekannte Lied: „An der Weser"!" — „Hoch oder tief?" — „Der Wasserstand ist mir egal."

Zarter Wink. Herr: „Ich bin sicher, liebes Fräulein, daß Sie an jedem Finger dieses reizenden Händchens wenigstens zehn Bewerber haben." — Dame: „Ein einziger, der die ganze Hand nehmen möchte, wäre mir lieber . . ."

Zu weit getriebene Wißbegier. Onkel (aus dem Mittagsschläfchen jäh erwachend, nach dem Kopf greifend): „Donnerwetter was brennt denn da so?!" — Fritzchen (Photographen-Sohn): „Ach, ich wollte nur mal probieren, ob Du 'ne lichtempfindliche Platte hast!"

Noch gar nichts. Grammophonhändler (zum Kunden): „Nun wie gefällt Ihnen denn die Sprechmaschine? Funktioniert doch tadellos?" — Kunde: „Das ist noch gar nichts, . . . da sollten Sie erst mal meine Alte reden hören!"

NERVENSCHWAECHE
und Nervenerschöpfung. Aeußerst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, der auf einzelne Organe konzentrierten Nervenzerrüttung und deren Folgezustände. Von geradezu unschätzbarem, gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefmarken frko. von Dr. med. Rumler Nachfolger, Genf 24 (Schweiz).

Umsonst erhält Jeder, der meine Preislisten über optische und elektr Waren einfordert, und 60 Pfg. für Auslagen, Porto, Unkosten beifügt als Warenprobe
1 Stereoskop-Apparat
mit für jedes Auge verstellbarem Bilderhalter, 2 fein geschliffenen □ 30 × 30 cm grossen Linsen. 18 Stereo-Ansichten schwarz und koloriert auf Postkarten, herrliche entzückend plastische Wirkung.
Emil Stein, Optische Anstalt, Rathenow 34.

Der Strauss hat doch auch kleine Federn, die selbstverständlich auch gesammelt und verarbeitet werden. Man macht daraus kurze Hutfedern, Boas, Stolen, Federbesatz usw. Ich habe ständig viele 1000 kurze u. etwas schmale Straussfedern auf Lager. Dieselben sind fertig zum Garnieren auf den Hut, alle mit schönem starken Kiel, und kosten in schwarz oder weiss, ca. 35 cm lang, 10—15 cm breit, 1,00 M., 15—20 cm breit 2,00 M., ca. 1/2 m lang, 12—15 cm breit nur 3.00 M., 15—18 cm breit nur 6.00 M., ca. 20 cm 10,00 M., 25 cm 15,00 M., 30 cm 30,00 M., 35 cm 48,00 M. Stolen von Strauss, 2 m lang, 3fach, 11, 14, 17—120,00 M., von Marabut, 2 m, 4fach, 5,00, 8,50, 12—65,00 M. Neu: Hutfederbesatz 1 m 0,60 M., ff. Hutrosen St. 0,30, 0,50, 1,00—4,00 M. Versand gegen Nachn. portofrei, illustrierte Preisliste gratis. Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 83, 85, 87. Straussfederhandlg. u. Manufakt. künstl. Blumen.

A. Beck's echte
Hienfong Essenz
Vorzügliches Hausmittel
Feinstes Fabrikat
Erhältlich in den meisten Apotheken, kleine Fl. 50 Pf., grosse Fl. 1.— M., sonst direkt zu beziehen kleine Fl. à Dtz. 3.50 M., Postkolli franko inkl. = 30 kleine Fl. 9.75 M., 15 grosse Fl. 8.20 M. vom Fabrikanten
Adelbert Beck in Königsee in Th. 1.
Fabrikation sämtl. Königseer Heilmittel.

Bettnässen.
Befreiung sofort durch uns. „Wach auf" ges. geschützt.
Bei Alters- und Geschlechtsangabe Auskunft umsonst
Instit. Aeskulap No. 69.
Regensburg in Bayern.

Uhren
auf
Teilzahlung
Hunderttausende Kunden. Tausend. beglaubigte Anerkennungen.
Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 213
Belle-Alliance-Strasse 3.

Musikwaren und Sprechmaschinen
auf
Teilzahlung
Hunderttausende Kunden. Tausende beglaub. Anerkennungen.
Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 213
Belle-Alliance-Strasse 3.

Frauen!
braucht nur Gynin!
Ärztlich als ideales Hausmittel für Irrigatorgebrauch empfohl. Reinigt. Desinfiziert. Preis: M. 2.— Porto 20 Pf. (Für ca 50 Spülung.) H. Unger, Chemisches Laborator. Berlin NW, Friedrichstr. 91-92.
Prospekt gratis.

Ein verlorenes Leben
führt der Raucher, der die einzig vorzüglichen Cigarren von Fellhauer & Stellberger, Cigarrenfabrik, Kronau in Baden, nicht kennt, dieselben liefern nur I a Qualitäten, Probezehntel geg. Nachn.

BANDWURM
mit Kopf,
schmalen Wurm, sowohl wie breiten beseitigen absolut sicher und ganz gefahrlos die leicht einnehmbaren
Valetaenia-Tabletten.
(Best. Koso, Pelletierin u. Embelias.)
Preis 3 Mark.
Versand d. d. Löwenapotheke in Wildenfels Sa. 4

Die Leser
dieser Zeitung erhalten von uns kostenlos
Rabattmarken im Werte von Mk. 57.50,
welche als bares Geld in Zahlung genommen werden. Jeder Sendung fügen wir unsere illustr. Preisliste bei üb. Soling. Stahlwaren, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Werkzeuge, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Spielwaren Christbaumschmuck usw.
Man schreibe eine Postkarte.
Adrian & Steck, Solingen II.

Beste Musikinstr. jeder Art. Preisl. frei
Wilhelm Herwig i. Markneukirchen i. S.
Welches Instrument gekauft werden soll, bitte anzugeben.

Teilzahlung
geringe Monatsraten

R. Hartmann, Katalog franko.
Berlin SO 171, Brückenstrasse 13.

Das neue Bett

Hochfein, echtrot, dicht Daunencöper, große 1½ schläfr. Ober- u. Unterbetten u. 2 Kissen mit 17 ℳ Halbdaunen à Gebett M. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke M. 35.—. Feinstes herrschaftl. Daunenbett M. 40.—. Nicht gefallend Geld zurück. Katalog von Betten und Aussteuern frei. Riesenumsatz, 200 Dankschreiben.

Bettenfabrik
Th. Kranefuss, Kassel 125.

1000 Mk.
bar Preise (500, 300, 200 M.)
für neue praktische und gewinnbringende
Erfindungen
Preisbedingungen gratis und franko
J. Bett & Co. Berlin SW 68

Bettnässen.

Sichere Hilfe für Erwachsene und Kinder. Einfach., natürlich. u. billiges Mittel. **Kein Geheimmittel. Keine Medizin. Keine Apotheke nötig.** Versende genaueste Vorschrift zur Selbstbereit. p. Nachn. von M. 4.20 oder geg. Voreinsend. des Betrages von M. 4.
J. B. Maier, Bad Dürrheim,
Amt Villingen (Baden) 251.

Sommersprossensalbe

gesetzl. geschützt, unschädlich zur radik. Beseitigung auch der grössten Sommersprossen. Für Mk. 2.60 durch **G. Hoffmann, Goldap,** Wilhelmstr.

Geehrter Herr!

Meine Frau litt seit mehreren Jahren an einem bösen Fuß (Krampfader am Knöchel); alle Mittel die ich beschaffte, waren erfolglos, erst als ich von Ihrer Rino-Salbe erfuhr, wurde der Fuß nach Gebrauch der ersten Dose bedeutend besser und nach Gebrauch der zweiten Dose ist der Fuß völlig geheilt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde Ihre Rino-Salbe allen Mitleidenden auf das Wärmste empfehlen.

Osterode, 16./8. 06. **J. Schreier.**

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den meisten Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Elektrisiere dich selbst!

Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenleiden und viele andere Beschwerden werden bekanntlich durch Elektrizität geheilt. Belehrender Prospekt gratis u. franko geg. Rückporto. **Schöne & Co., Fabrik medizin. Apparate, Frankfurt a. M. Nr 42.**

Portwein, Cherry, Ungarwein, Rum, Cognac

sortiert, 12 Flaschen Mark 30 inkl. Kiste franko gegen Nachnahme.

Ia. Cognac

für Zuckerkranke à Flasche M. 3.—
Von 6 Flaschen ab inkl. Kiste franko.
Heinrich Wolf, Weinhandlung, **Mainz.**

Verlangen Sie Katalog u. Preisliste der **Emaloid**-Schilder für Schubladen, für Küche, Haus und Büro von **Vereinigt. Kunstanstalten Kaufbeuren.**

Frottierwaren:
Handtücher, baumw., d. St. M. 1.10 b. 2.—,
„ reinlein. grau M. 1.40, 2, weiss M. 2,
Badetücher, d. St. M. 1.60, 2.20, 3 b. M. 8,
Badetepp iche, echtfarbig, gedieg. Muster, d. St. M. 2.60 b. M. 4.25, Badestoffe 165 cm breit. Muster frk. geg. frk. Rücksendung.
Herm nn Klenke, Reichenau 19 (Sachsen).

Bunte Bettdecken
Stoffgrösse 160 mal 220 cm. per Stück Mk. 3,60 franco, gegen Nachnahme.
C. G. Bär, Elbau i. Sa.

Doppelflinten v. 22 an
Drillinge von M. 70 „
Scheibenbüchs. 30 „
Luftgewehr v. 3.50 „
Tesching v. M. 4.50 „
Revolver v. M. 3.20 „
Illustr. Preisb umsonst.
Peting, Gewehrf. Steglitz, Kr. Teltow.

Kennen Sie

meine allgemein beliebte, garantiert mit **ff. Weingeist** bereitete
◄ **Hienfong-Essenz** ►
noch nicht, dann machen Sie bitte sofort einen Versuch damit.
Dtzd. M. 2, wenn 30 Fl. M. 5.50 franco.
Versandt sämtlich. Thüringer Spezialitäten.
Chem. pharm. Laboratorium
Paul Hartung, Königsee-Thür. 59.
Wiederverkäufer Rabatt. Vertreter gesucht.

Die besten und billigsten

Cigarren

trotz der kollosalen Tabaksteuererhöhung verkaufe solange der Vorrat reicht, ohne jede Preiserhöhung mein erstklassiges Fabrikat.
(Grossfabrikant, nicht Händler).

ff.	4 Pf.-Zig.	100 St.	3.00,	3.20
ff.	5 Pf.-Zig.	100 St.	3.50,	3.60, 3,80
ff.	6 Pf.-Zig.	100 St.	4.20,	4 50, 4.80
ff.	8 Pf.-Zig.	100 St.	5.40,	5.60, 5.80
ff.	10 Pf.-Zig.	100 St.	6.00,	6.50, 7.00

Jeder Versuch führt zu fester Kundschaft. Bei Abnahme von 1000 St. 10% Rabatt. Jedermann verlange die grosse, neue Preisliste franko, nur allein bei
Julius Dick, Zig.-Fabr., Schwepnitz i. S. Postfach 115.

Gesucht tüchtige Vertreter

zum Vertrieb meiner **Kau-, Rauch- u. Schnupftabakdosen** aus Horn, jedes Bestellers Namen auf dem Deckel. Strebsamen Arbeitern ist Gelegenheit geboten, sich einen lohnenden Nebenverdienst zu verschaffen. Näheres von
Jos. Morath, IV., Dosenfbr., **Oeflingen,** Amt Säckingen.

Schuster & Co.
Markneukirchen No. 268.
● **Kronen-Instrumente** ●
Eigenbau. — Hauptkatalog frei.

Kleinfabrikations-Rezepte, Chemisch-techn. Fabrikationsvorschriften, Prospekte umsonst. Gerichtl. Sachverständiger
Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg.

Gustav Kreinberg, Markneukirchen Sa. Nr 6
Musikinstrumente und Saiten aller Art.
Direkter Versand unter Garantie. Katalog gratis u. frk.

Jede Migräne
beseitigt sofort Apoth. Bernh. **Migränol** M. 1,70 frco. **Adler-Apotheke Halle a. S.**

jedoch die krönende Schönheit ist

Schönes Haar.

Keine **Theorie,** die **Praxis** beweist es, dass die Haarpapillen bei niemand erstorben sind, denn selbst bei **Kahlköpfen** und **Bartlosen** wächst Bart- und Haupthaar im **Grabe** riesenlang!!! Schmücken sich die Toten mit diesem köstlichen Gut, warum sollen es die **Lebenden** entbehren?? Sie sehen also, es bedarf nur des richtigen Mittels, um Kahlköpfe, Bartlose oder Dünnhaarige wieder glücklich zu machen und Schönhaarigen ihren herrlichen Schmuck ewig zu erhalten.

Damen und Herren gebrauchen darum nur echtes „Schloss Gallinchener Haarpracht", denn Zeugnisse beweisen, dass es die Haarpapillen derartig beeinflusst, dass die Haare sichtlich zu wachsen beginnen und bestehendes Haar sich zu üppiger Fülle und Weichheit entfaltet.

Unser Haarwuchsmittel enthält keine Bestandteile die in irgend einer Beziehung nicht wirksam sind, sondern der heutige Stand der Wissenschaft kennt wirksamere Bestandteile als die unseres „Schloss Gallinchener Haarpracht" nicht.

Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir 5000 Mark in bar. Haben Sie schon jemals solch eine Garantie einer anderen Firma gehört? — Nein! — Sie sehen also, dass die Welt „Schloss Gallinchener Haarpracht" mit Recht als das „Haarwasser der Gegenwart" bezeichnet.

„Schloss Gallinchener Haarpracht" hat gesiegt!
Gleich günstige Urteile von Aerzten, Presse und Laien!

Herr Dr. med. Pyroth, Leipzig, schreibt: „Ich verordnete in verschiedenen Fällen „Schloss Gallinchener Haarpracht" und erzielten alle meine Patienten glänzende Erfolge".

Fräulein Anny Stampfl schreibt: „Das mir unentbehrlich gewordene, einzig dastehende **„Schloss Gallinchener Haarpracht"** ist am 3. Juli auf das sorgfältigste ausgeführt hier eingetroffen. 3 Flaschen „Schloss Gallinchener Haarpracht" habe ich meinen Cousinen gegeben, und es wird nicht lange währen, so werden auch diese voll des Lobes sein, ebenso wie mein Lob über „Schloss Gallinchener Haarpracht" nie aufhören wird, da ich schon zuviel Haarwuchsmittel, Pomaden etc. angewandt hatte, die alle nichts halfen, bis mir ein glücklicher Zufall ihre werte Annonce in der Bayrischen Zeitung in die Hand führte, und ich so zu meinem Glücke „Schloss Gallinchener Haarpracht" kennen lernte, denn schon nach kurzem Gebrauche gelangte ich zu üppiger Haarpracht. „Haarpracht" erzeugte „Haarpracht" im wahrsten Sinne des Wortes, wofür Ihnen ewig dankbar ist Ihre stete Kundin
Anny Stampfl, Privatierstochter, Moosburg in Ober-Bayern.

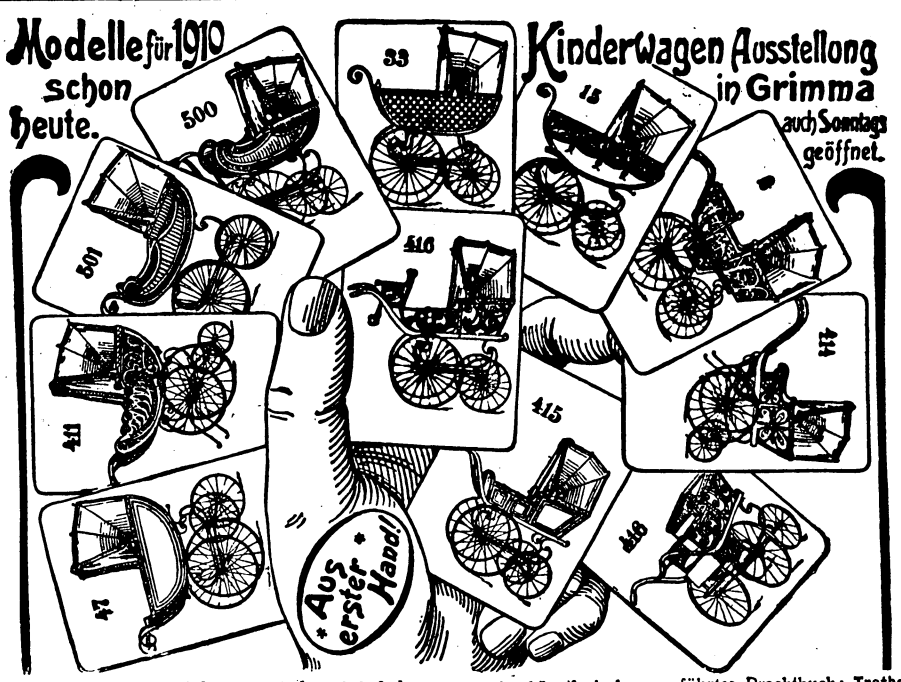
Frau Dampfziegeleibesitzer Kammer, Tränitz (Gera) schreibt: „Nachdem ich gegen meinen ständigen Haarausfall u. beginnende kahle Stellen alles mögliche versucht hatte und schon die Hoffnung völlig aufgab, gebrauchte ich **„Schloss Gallinchener Haarpracht"** und meine Sehnsucht wurde gestillt, der Haarausfall hörte gänzlich auf, die kahlen Stellen bedeckten sich mit neuen Haaren, und heute verfüge ich über solch üppiges Haar, wie ich es noch nie besessen habe".

„Schloss Gallinchener Haarpracht" hat es vollbracht,
Ihm dank ich des Haares Weichheit und üppige Pracht".

Preis 2 Fl. 3.50 ℳ; 3 Fl. 4.50 ℳ; 5 Fl. 7.50 ℳ. Verpackung frei, Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Jeder Besteller erhält gratis und franko das hochinteressante Buch „Das Haar und seine Pflege".

Chem. Fabrik Schloss Gallinchen i. L.,
Post Madlow.



Soeben erschien ein bei Jung-Deutschland Aufsehen erregendes künstlerisch ausgeführtes Prachtbuch: **Tretbars neuer Kinderwagen-Katalog für 1910.** Hundert Neuheiten, deren ganze Hälfte in naturtreuen Farbentönen dem Mutterauge umsonst die Kinderwagenwahl erleichtert. Zahlt keine Fantasiepreise für Kinderwagen und Sportwagen, sondern verlangt vor Einkauf Tretbars umsonst kommenden, bei direktem Bezuge **zehn Pro. ent Rabatt** bietenden 1910er Prachtkatalog von der ältesten, grössten, sächsischen Kinderwagen-Fabrik **Julius Tretbar** in **Grimma 184.**

Prima Qualität-Zigarren

No. 5	feine	4 Pfg.	Zigarre Sumatra	per 100 Stück	2.50 M
No. 2	„	5 „	„	„ „ „	3.— „
No. 9	„	6 „	„	„ „ „	3.80 „
No. 3	„	6 „	„	„ „ „	4.— „
No. 7	„	6 „	Vorstenlanden	„ „ „	4.20 „
No. 10	„	7 „	„	„ „ „	4.50 „
No. 15	„	7 „	„	„ „ „	4.80 „
No. 20	„	7 „	Sumatra	„ „ „	5.— „
No. 8	„	8 „	Mexiko	„ „ „	5.50 „
No. 11	„	8 „	„	„ „ „	5.80 „
No. 18	„	8 „	Habana	„ „ „	6.— „

Sämtliche Sorten sind in feinen Holzkisten verpackt, haben ausgezeichnetes Aroma und schneeweissen Brand. Bei 500 Stück Franko-Lieferung. Versand erfolgt per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Josef Rieger, Cigarrenversandhaus, **Feldmoching** bei München.

Es wird gebeten, bei Bestellungen oder Anfragen auf die „Zeitbilder" stets Bezug zu nehmen.

Verlag: Otto Thiemer, Berlin W 10. Verantwortl. Redakteur: Friedrich Collas, Charlottenburg, Göthepark 9. Rotationsdruck u. Expedition: J. Schmidt, Markneukirchen.